

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Vereinfachung der Staatsverwaltung. Beamten-Verband]

[urn:nbn:de:bsz:31-252424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-252424)

Organisieren heißt: viele Menschen zu einem glücklichen, erfolgreichen Schaffen zusammenfügen; heißt über Menschen und Dinge so verfügen, daß die gewünschte Auswirkung uneingeschränkt zu Tage tritt.
Bernier Sombat.

Die Vereinfachung der Staatsverwaltung.

Im Hinblick auf die aus Sparsamkeitsmaßnahmen angekündigte Vereinfachung der Staatsverwaltung und die dadurch vielen Staatsbeamten in Aussicht stehende üble Lage hat der Verein mittlerer Staatsbeamter s. Zt. eine Vorststellung an die Regierung und Landstände gerichtet über die voraussichtliche Lage dieser Beamtengruppe bei Durchführung der Vereinfachung in der Staatsverwaltung. In dieser Eingabe wird darauf hingewiesen, daß durch die Vereinfachung in der Staatsverwaltung insbesondere die Beamten der Eisenbahn- und Finanzverwaltung in ihrem Vorrücken gefährdet werden könnten. Um das zu verhindern, schlagen die Beamten vor, die Regierung möge baldigst Schritte tun, um den nach Ansicht der Regierung überschüssig werdenden Beamten den Übertritt in den Reichsdienst und in den Dienst der von Deutschland besetzten Gebiete (besonders im Osten) zu ermöglichen. In der Aussprache im Ausschuß im April 1918 wurde von verschiedenen Seiten der Ansicht Ausdruck gegeben, daß bei Durchführung der Staatsvereinfachung mehr ein Überschuß von oberen, denn von mittleren Beamten vorhanden sein werde. Weder bei der Finanzverwaltung, noch bei der Eisenbahnverwaltung könnten mittlere Beamte überschüssig werden. Ein in diesem Sinne von dem Abg. Seubert (Zentr.) mit Unterstützung von Angehörigen aller Fraktionen eingebrachter Antrag soll s. Zt. dem Plenum vorgelegt werden.

Wenn die Bässerlein kommen zu Lauf,
gibt es wohl einen Fluß.
Wenn jedes nimmt seinen eigenen Lauf,
eins ohne das andere vertrocknen muß.
Rüder.

Der Verband der Beamten- und Lehrervereine Badens.

Am 25. März 1917 Aufruf des Oberrevisors Trautmann namens des Verbandes badischer Eisenbahnbeamtenvereine und des Verbandes der Vereine mittlerer badischer Staatsbahnbeamter, des Oberlehrers Rödel namens des badischen Lehrervereins und des Oberrechnungsrates Weiler namens des Verbandes städtischer Beamter.

29. Juli 1917 Erste Vertreterversammlung und Gründung des Verbandes. Zweck: Was allen Beamten dringend notwendig

ist: Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage! Der geschäftsführende Vorstand besteht aus:

1. Vorsitzender: G. Trautmann, Oberrevisor, Karlsruhe.
Rüppurr, Im Grün 27.
2. Vorsitzender: M. Bödel, Oberlehrer, Mannheim.
3. Vorsitzender: A. Weiler, Oberstadtrechnungsrat Karlsruhe.
Rüppurr.
1. Schriftführer: G. Schweinfurth, Oberjustizsekretär,
Karlsruhe.
2. Schriftführer: W. Komacker, Betriebsassistent, Karlsruhe.
3. Schriftführer: Dr. M. Gernet, Reallehrerin, Karlsruhe.
1. Rechner: F. Schumacher, Revisor, Karlsruhe.
2. Rechner: Graf, Hauptlehrer, Karlsruhe.
3. Rechner: W. Ludwig, Lokomotivführer, Karlsruhe.

Der Verband zählt 1918 nachstehende 49 Vereine:

1. Verein der Amtsrevisoren, Vorf.: Merkel, Gd., Oberrevisor,
Karlsruhe, Melkenstr. 15.
2. Freie Vereinigung mittl. Baubeamten der Bezirksbauinspek-
tionen, Vorf.: Schmieder, J., Oberbausekretär, Heidelberg.
3. Verein bad. Bezirksgeometer, Vorf.: Schlageter, Bezirksgeo-
meter, Karlsruhe, Bachstr. 38.
4. Verein mittl. bad. Finanzbeamten, Vorf.: Ott, Friedrich, Re-
visor, Karlsruhe, Böckhstr. 1.
5. Verein bad. Gefangenwärter, Vorf.: Rahner, Gefangen-
wart, Kehl.
6. Badischer Gerichtsvollzieherverband, Vorf.: Schenker, Ge-
richtsvollzieher, Mannheim, Gr. Amtsgericht.
7. Verein bad. Gymnasiums- und Seminarbiener, Vorf.: Urban,
Jakob, Gymnasiumsdiener, Freiburg, Bertoldstr. 41.
8. Verein mittl. bad. Justizbeamten, Vorf.: Wotsch, Oberjustiz-
sekretär, Triberg.
9. Verein bad. Kanzleibeamten, Vorf.: Willet, Marie, Kanz-
leiassistentin, Karlsruhe, Winterstr. 29.
10. Verein der der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus
unterstellten technischen und Verwaltungsbeamten, Vorf.:
Gutting, Oberbausekretär, Karlsruhe, Sofienstr. 83.
11. Verband bad. Polizeibeamten, Vorf.: Nied, Schumann,
Pforzheim, Gellertstr. 30.
12. Verein bad. Steueraufseher, Vorf.: Schmidt, Karl, Steuer-
aufseher, Karlsruhe, Schönfeldstr. 5.
13. Verein staatl. geprüfter Tiefbauwerkmeister, Vorf.: Herr-
mann, Bausekretär, Karlsruhe, Roonstr. 23.
14. Verein mittl. bad. Verwaltungsbeamten, Vorf.: Köppler, Her-
mann, Verwaltungsekretär, Karlsruhe, Geranienstr. 3.
15. Verband bad. Zollaufsichtsbeamten, Vorf.: Stemmer, Kanz-
leiassistent, Singena. G., Luifenstr. 18.
16. Verein der Bahn- und Güterverwalter und Stationskontrol-
leure, Vorf.: Beringer, Güterinspektor, Heidelberg.
17. Verein der Bahn- und Telegraphenmeister, Vorf.: Hadelberg,
Eugen, Bausekretär, Durlach, Pfingstr. 82.
18. Verband bad. Bahn-, Weichen- und Signalwärter, Vorf.:
Kolb, Heinrich, Weichenwärter, Karlsruhe, Scherrstr. 5.

19. Verein der Bureau- und Rechnungsbeamten, Vorj.: Herrmann, Betriebsassistent, Mannheim, Wellenstr. 73.
20. Verein der Drucker, Vorj.: Förschner, Fahrkartendrucker, Karlsruhe, Veiertheimer-Allee 16.
21. Verein badischer Eisenbahnbeamtinnen, Vorj.: Ludwig, Caroline, Eisenbahnassistentin, Karlsruhe, Hirschstr. 26.
22. Verein mittl. bad. Eisenbahnbeamten, Vorj.: Bach, Obereisenbahnsekretär, Karlsruhe, Amalienstr. 1.
23. Verein mittl. techn. Eisenbahnbeamten, Vorj.: Hügle, OberbauSekretär, Karlsruhe, Bunjenstr. 10.
24. Verband bad. Lokomotivbeamten, Vorj.: Ludwig, W., Lokomotivführer, Karlsruhe, Morgenstr. 49.
25. Verein bad. Stationsaufseher, Vorj.: Gohm, Stationsaufseher, Blankenloch.
26. Verein bad. Stationsvorsteher, Vorj.: Schwab, Stationsvorsteher, Enzberg.
27. Verband bad. Stationsvorsteher und Betriebsassistenten, Vorj.: Zeitler, Stationsvorsteher, Ortenberg.
28. Verein bad. Stationswarte, Vorj.: Wagner, Ferdinand, Stationswart, Haueneberstein.
29. Verein unterer techn. Beamten, Vorj.: Jost, J., Maschinist, Muggenturm.
30. Verein bad. Wagenrevidenten, Vorj.: Trunzer, Wagenrevident, Heidelberg, Lenaustr. 12.
31. Verein der Zeichner, Vorj.: Herbold, Bauzeichner, Karlsruhe, Rudolfstr. 26.
32. Badischer Lehrerverein, Vorj.: Ködel, M., Oberlehrer, Mannheim, Langstr. 39 c.
33. Katholischer Lehrerverein, Vorj.: Schäfer, Hauptlehrer, Gorbau bei Freiburg.
34. Verein badischer Lehrerinnen, Vorj.: Klein, Ottilie, Hauptlehrerin, Wertheim.
35. Badischer Musiklehrerverein, Vorj.: Neuert, Fritz, Musiklehrer, Pforzheim, Bleichstr. 92.
36. Landesverband städtischer Beamtenvereine, Vorj.: Weiler, Alfred, Oberstadtrechnungsrat, Karlsruhe, Rathaus.
37. Ortsverein Heidelberg des Verbands mittl. Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten, Vorj.: Wettstein, Postsekretär, Heidelberg.
38. Zollunterbeamtenverein Mannheim, Vorj.: Schmitt, Waagmeister, Mannheim, Güterhallenstr. 6.
39. Verein bad. Zolleinnehmer, Vorj.: Handloser, Zolleinnehmer, Gaienhofen.
40. Bad. Zollbeamtenverein, Vorj.: Kauf, Finanzsekretär, Mannheim, Güterhallenstr. 12.
41. Verband bad. Steuereinnehmer, Vorj.: Jägel, Steuereinnehmer, Schopfheim.
42. Bad. Richterverein, Vorj.: Dr. Dölter, Landgerichtspräsident, Offenburg.
43. Verein bad. Zugmeister, Vorj.: Nüsse, Zugmeister, Karlsruhe, Augartenstr. 87.
44. Universitätsunterbeamtenverein, Vorj.: Schwarz, Oberpedell, Heidelberg, Augustinerg. 9.

45. Verein der Heizer bei Zentralheizungen in staatl. Gebäuden, Vorj.: Becker, W., Mannheim, Amtsgericht.
46. Badischer Kameralistenverein, Vorj.: Gaujer, Finanzrat, Durlach, Rittnerstr. 33.
47. Vereinigung der beamteten Tierärzte Badens, Vorj.: Faber, Vet.-Rat, Bezirkstierarzt, B. Baden.
48. Vereinigung bad. Baukontrolleure, Vorj.: Reichle, Bez.-Baukontrolleur, Achern.
49. Verein bad. Beamten der Eisenbahnpraktikantenlaufbahn, Vorj.: Eisele, Regierungsrat, Mannheim.

Den Herren Beamten aller Dienstzweige kann der Beitritt zu ihren Vereinen nur dringend empfohlen werden, getreu dem immer wahren Spruch:

„Was irgend gelten will und walten,
Muß in der Welt zusammenhalten!“ D. S.

Nüchtern sucht sich das Eichhörnchen seine Nahrung
(Brehms Tierleben.)

Was kostet der Lebensunterhalt.

Eine interessante Berechnung wurde, wie dem „Frankfurter Generalanzeiger“ geschrieben wird, beim statistischen Amt vorgenommen. Es handelt sich darum, festzustellen, mit welchen finanziellen Mitteln augenblicklich eine Familie mittlerer Bürgerkreise auskommen kann, d. h. welche Aufwendungen sie in einer Woche durchschnittlich für den notwendigen Lebensunterhalt ausgeben muß. Es wurden naturgemäß nur die Ausgaben für Nahrungsmittel festgehalten, Ausgaben für Genussmittel, wie Bier, Zigarren usw., blieben außer Betracht. Es stellte sich heraus, daß eine sechsköpfige Familie, um ausreichend zu leben, täglich etwas über 11 M. ausgeben muß, die genaue Zahl ist 11.21 M., während in den letzten Friedensjahren ein Betrag von 4.55 M. bis 5 M. im Durchschnitt vollkommen ausreichend war. Bemerkenswert muß werden, daß sich obige Ausgaben nur auf die städtischerseits zur Verfügung gestellten Lebensmittel beziehen; was die Familien etwa von Bekannten oder Freunden unter der Hand aufkaufen, — und das muß jede Familie, da die gelieferten Lebensmittel erfahrungsgemäß gar nicht ausreichen —, wurde gar nicht in Betracht gezogen. Eine weitere auffallende Tatsache hat sich herausgestellt, daß in Arbeiterkreisen heute für Nahrungsmittel viel höhere Beträge angelegt werden, wie in den Kreisen des Mittelstandes, was wohl auf die Versorgung mit Lebensmitteln durch die Fabriken zurückzuführen ist. Wie stark sich die Teuerung bemerkbar macht, erfieht man daraus, daß heute Familien für eine Mahlzeit Gemüse für den Tag denselben Preis, oft sogar noch mehr anlegen müssen, wie in Friedensjahren für die ganze Woche. Vorstehende auf Berechnung des Stat. Amtes der Stadt Frankfurt a. M. beruhende Aufstellung zeigt, wie schrecklich der mittlere Beamte und Pensionär durch die außergewöhnliche Teuerung aller Lebensmittel bedrängt wird.